

## **Grußwort für die Festschrift zur Orgelweihe der Kirche in Schönefeld 31.10.2020**

Die Orgel ist das Instrument mit dem längsten Atem der Welt, Mozart nannte sie die Königin der Instrumente, vielleicht weil sie mit ihrem außergewöhnlichen Klang Unendlichkeit hörbar macht. Die Orgel, Werk höchster Handwerkskunst, in dem sich Musik und Physik, Architektur und Mathematik treffen, gehört zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit. Kein anderes akustisches Instrument kann tiefere oder höhere Töne erzeugen, Einzelstimme und Orchester in einem sein und das gesamte Hörspektrum des Menschen abbilden. Jede Orgel wird erschaffen für den Raum, in dem sie erklingen soll, ist eine Persönlichkeit und ein Kunstwerk und berührt die Seele, das Herz und den Geist.

Was ist, wenn sie fehlt? Die Gemeinde der Schönefelder Dorfkirche hat das erlebt. 70 Jahre lang hatte die Dorfkirche keine richtige Orgel. Als die Kirche nach dem Krieg wieder aufgebaut wurde, fehlte das Geld. Ein Harmonium wurde angeschafft, später als Notbehelf die Orgeltruhe von Schuke aus dem Leipziger Gewandhaus. Aus der Idee, eine Orgel aus einer von Siebenbürger Sachsen verlassenen Kirche in Rumänien zu holen, konnte nichts werden. Aber die Gemeinde hat ihren Wunsch nach einer Orgel nicht aufgegeben.

Wie es gelungen ist, dass in der Schönefelder Kirche jetzt eine neue Orgel erklingt, ist eine eindrucksvolle Geschichte von Leidenschaft, Geduld, Engagement, von kreativen Ideen und davon, was möglich werden kann, wenn eine engagierte Gemeinschaft an einem gemeinsamen Ziel arbeitet. Fördermittel, Benefizkonzerte und persönliche Spenden von Freunden der Orgelmusik und Gemeindemitgliedern haben den Orgelneubau ermöglicht. Kantor Thomas Müller, Pfarrer Michael Frohnert, der Gemeindegemeinderat und die ganze Gemeinde haben ihr gemeinsames Vorhaben „Orgel“ unermüdlich und mit Zuversicht immer weiter vorangetrieben. Sogar Klangpaten für Töne und Register wurden gewonnen. Auf der Internetseite konnte man die Spendenaktivitäten gut verfolgen. Dabei entsteht der Eindruck, als hätten die Gemeindemitglieder und Spender die Orgel Stück für Stück mitgebaut und zum Leben erweckt - von der Idee bis zum vollendeten Instrument.

Eine besondere Orgel sollte es sein und ist es auch geworden. Orgelbaumeister Kristian Wegscheider hat in enger Zusammenarbeit mit Kantor Thomas Müller eine akustische Barockorgel mit 16 Registern gebaut, genau auf den Kirchenraum abgestimmt, passend zur Entstehungszeit der Kirche und orientiert an historischen Vorbildern, mit alter Stimmung, die der Musik besonderen Glanz verleiht und wie bei Bachs Wohltemperiertem Klavier Tonarten schweben und Klangfarben leuchten lässt. Und da die Stimmung auch um einen Halbton angehoben oder gesenkt werden kann, ist die neue Orgel perfekt geeignet für Kammermusik mit historischen Instrumenten und auch für die Neue Musik. Ganz neue Möglichkeiten eröffnet die neue Orgel für die Musik in den Gottesdiensten und für Konzerte, wofür die Kirche Schönefeld schon lange eine gute Adresse ist. Ich möchte Kantor Thomas Müller, Pfarrer Michael Frohnert, dem Gemeinderat, allen engagierten Spenderinnen und Spendern und den Freunden der Gemeinde und der Kirchenmusik herzlich gratulieren zu ihrer neuen Orgel. Ich wünsche ihnen allen viel Freude mit dem neuen wunderbaren Instrument. Und nach Ihren beispielgebenden kreativen Ideen zur Finanzierung der Orgel bin ich zuversichtlich, dass Sie auch Wege finden werden, damit die Orgelweihe bald stattfinden kann und auch die Konzerte mit Starorganist Toni Koopmann bald möglich werden.

Ihre

Prof. Ulrike Liedtke